

# RS OGH 1985/1/15 4Ob389/84, 4Ob408/85

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 15.01.1985

## Norm

IPRG §11 Abs2

IPRG §35 Abs1

## Rechtssatz

Haben die Parteien schon vor Anhängigkeit des Rechtsstreites in der Korrespondenz ausschließlich auf Bestimmungen des österreichischen Rechtes Bezug genommen und ihrem Vorbringen in diesem Rechtsstreit ausschließlich österreichisches Recht zugrundegelegt, haben sie daher in Abgehen von der ursprünglichen Rechtswahl die österreichische Rechtsordnung als maßgebend angenommen (§ 35 Abs 1 IPRG). Dem steht auch die Bestimmung des § 11 Abs 2 IPRG nicht entgegen, wonach eine in einem anhängigen Verfahren bloß schlüssig getroffene Rechtswahl unbeachtlich ist. Eine solche Rechtswahl kann nämlich schon für sich allein ein Indiz dafür sein, daß die Parteien auch bereits vor Verfahrensbeginn die Maßgeblichkeit des österreichischen Rechts vorausgesetzt haben.

## Entscheidungstexte

- 4 Ob 389/84  
Entscheidungstext OGH 15.01.1985 4 Ob 389/84  
Veröff: IPRax 1986,255 (Koppensteiner, 251)
- 4 Ob 408/85  
Entscheidungstext OGH 14.01.1986 4 Ob 408/85  
Auch; Veröff: ÖBI 1986,73 = GRURInt 1986,735

## European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1985:RS0077091

## Dokumentnummer

JJR\_19850115\_OGH0002\_0040OB00389\_8400000\_001

**Quelle:** Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>